

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Am Tage der feyerlichen Trauung des Hoch-Ehrwürdig und Hochgelahrten Herrn M. Stephan Schultz an St. Ulrichs Kirche in Halle Archi-Diaconi und des ...

**Birkmann, Christoph**

**Halle, 1765**

**VD18 13472925**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

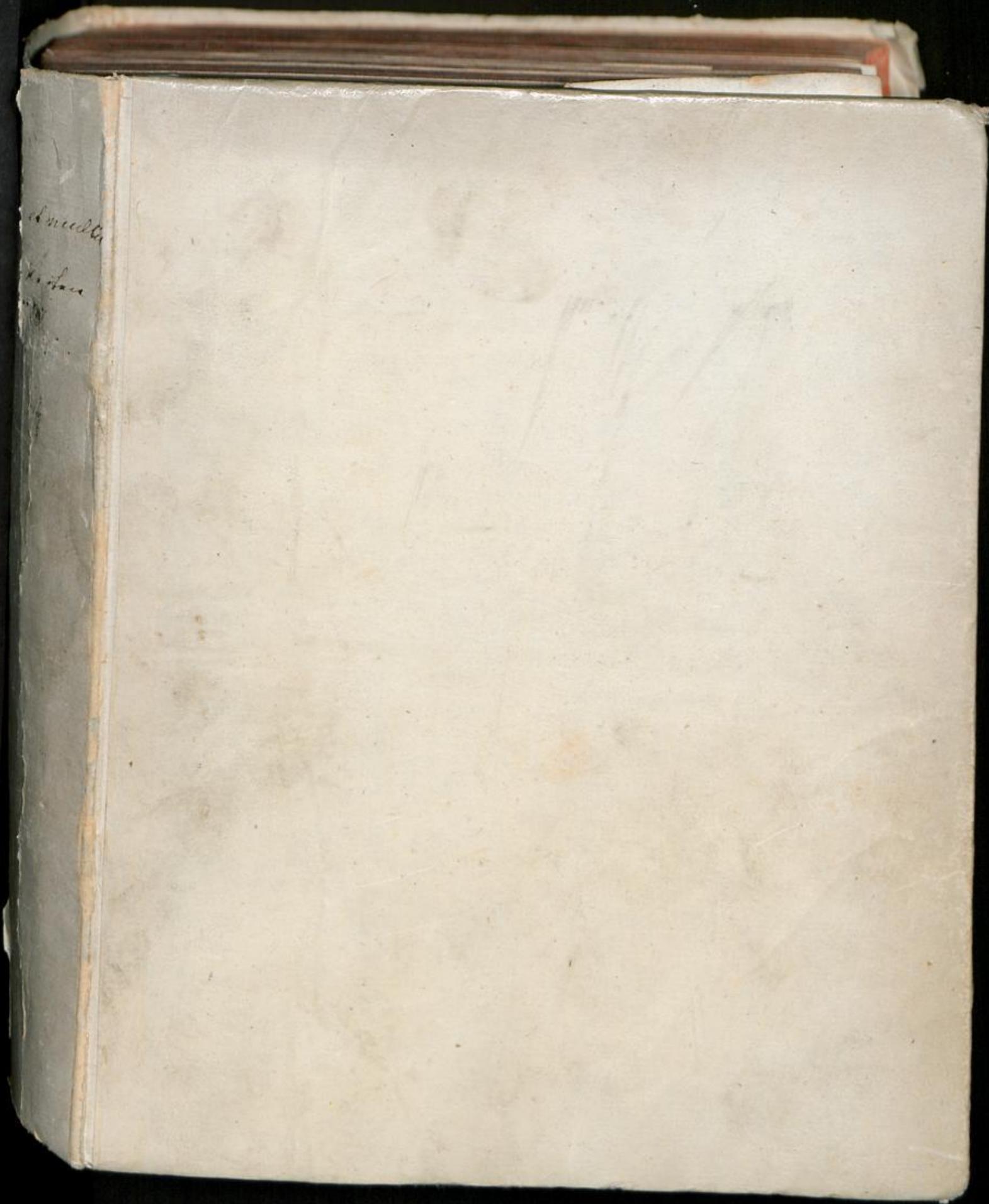
#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-195499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-195499)



*Handwritten text on the spine, possibly including the name 'Müller'.*

101

65. E. 1.

~~65 B. 1.~~

65 E 1

241



26.

Am Tage  
der feyerlichen Trauung  
des

Hoch-Ehrwürdig und Hochgelahrten  
HERRN

M. Stephan Schulz

an St. Ulrichs Kirche in Halle Archi-Diaconi  
und des löblichen Instituti Judaici Directoris  
mit der

Hoch-Edlen und Wohlgelehrten  
Jungfer

Margaretha Barbara  
Birkmannin

Kaysrl. gekrönten Dichterin  
wie auch

der Helmstädtisch, Göttingisch, und Altorfischen Gelehrten, Gesellschaften  
Ehren-Mitgliede

wolte seine dankbare Gesinnung  
gegen den preiswürdigen Jehovah  
wegen so gnädiger Führung seiner einzigen Tochter  
zu erkennen geben

der gerührte Vater

Christoph Birkmann

vener. Capituli Aegid. Senior,  
und verschiedener Gelehrter Gesellschaften Ehren-Mitglied.



Halle, gedruckt mit Ritterschen Schriften.  
den 19. Juni 1765.



Luc. 1, 48.

Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen.



Unendlich großer Jehovah!

Erhaben über alle Mächte,  
Und doch so unbegreiflich nah  
Dem Volk, das deine Bundes-Rechte  
So mannigfaltiglich verlegt,  
Des Geistes Trieb sich wiedersezt;

Und oft des rechten Wegs verfehlet:  
Gleichwohl hast Du es Dir erwählet,  
Und Deiner liebe werth geacht,  
Das ist, was uns voll Demuth macht.

Dem Deine ungemeyne Huld  
Erstreckt sich auch auf unsern Saamen,  
Trägst dessen Schwachheit mit Gedult,  
Gibst ihm einen neuen Namen: \*)  
Ich habe meine Lust an ihr.  
Genädigster, wer gleichet Dir!  
Wo ist ein König Deines gleichen,  
Der seiner Magd den Scepter reichet  
Und so herab sich lassen kan,  
Wie Du so mancher hast gethan.

\*) Chephzibah, in qua est delectatio mea: 1) nomen mysticum Ecclesie, Ios. 62, 4. 2) nomen matris Manassis, 2 Reg. 21, 1. vid. Jo. Simonis Onomasticon V. T. Der Name Chephzibah ist bey den Juden gewöhnlich gewesen, und ist von sehr weiter Bedeutung; denn er lehret, daß die Kirche ein Vorwurf der besondern Liebe und Geneigtheit Gottes sey, und daß er selbst an dem Werk der Gnade, welches Er an ihre Auszierung gewendet, sein Vergnügen und Wohlgefallen habe. Eph. 5, 25. D. Bäsching.



Luc. I, 48.

Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen.



Unendlich grosser Jehovah!  
Erhaben über alle Mächte,  
Und hoch so unbegreiflich nah  
Dem Volk, das deine Bundes-Rechte  
So mannigfaltiglich verletzet,  
Des Geistes Trieb sich wiedersetzt;  
Und oft des rechten Wegs verfehlet:  
Gleichwohl hast Du es Dir erwählt.

24.

Selbst



13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1

**S**elbst meine Tochter, Deine Magd

Kan sich so hoch begnadigt nennen;  
Du hast zu allen Ja gesagt  
Was sie von Dir hat bitten können,  
In ihrer tiefen Niedrigkeit.  
Ja, Du hast schon vor dieser Zeit  
Sie, Dir zu einer Braut; gewählt,  
Und denen Seelen zugezählet,  
Die ihren seligsten Gewinn  
Nur sehen in des kammes Sinn.

**D**ein Geist erklärte ihr das Wort,  
Das uns zur Leuchte ist gegeben  
Auf unsern Weg zur Himmels Pfort,  
Zu den zukünftigen wahren Leben.  
Dis Wort nahm ihre Seele ein:  
Das Weltgerümmel war ihr Pein.  
Dem HErrn ein heilig Lied zu dichten  
Und ein Geschäfte auszurichten,  
Das Gottes Ehr und Reich bezieht,  
Das was wars für Gewinnst sie hielt.

**D**ie Arbeit hatte größern Lohn  
Als man sich je davon versehen.  
Auch dis ist eine Frucht davon  
Die wir heut voller Hoffnung sehen.  
Wir beten Dich demüthigst an  
HErr, Der so viel dazu gethan,  
Und Deinen Knecht zu uns gewiesen  
Den Bund mit Deiner Magd zu schließen;  
Dabei der treue Seelen Mann,  
In ihrer Mitte bleiben kan.

**W**elch eine Ehr für Dich mein Kind!

Wer muß Dich nicht glücklich preisen,  
Da man Dich mit den Mann verbindet,  
Der durch so mancher Jahre Reisen,  
Bewiesen, wie Sein Eifer brennt  
Dem Volk, das seinen HErrn nicht kennt,  
Den sichern Weg zu Ihm zu zeigen,  
Die Herzen zu dem hin zu neigen,  
Der dort aus Lieb am Creuze starb  
Und allen Seligkeit erwarb.

So manche Seele hie und da \*)  
 Die Dich und Deinen Bräutigam kennet,  
 Ist in der Ferne dennoch nah  
 Und rufft: Glück zu! Was Gott Euch gönne  
 Bleibt Euer schon beschieden Theil  
 Was Er verfügt, gereicht zum Heil  
 Er macht, daß auch am bösen Tage  
 Das Herze nicht der Kummer nage,  
 Gewöhnt man sich nur dieses an:  
 Was Gott thut, das ist wohl gethan.

**W**ohlan, mein Kind gib Herz und Hand  
 Dem Bräutigam den Gott Dir ersehen,  
 Desß Lieblichkeit Dir längst bekannt:  
 Du kannst desto getroster gehen  
 Nach Halle, aus der Eltern Haus.  
 Wir lassen Euch mit Segen aus,  
 Und überlassen Euch der Gnade,  
 Die Euch forchtin auf sichern Pfade  
 Geleiten wird, bis Ihr den Lauf  
 Vollenbet. Sprechet das Amen drauf!

\*) In einem vor wenig Tagen von einem wahren Freund an die  
 Braut gestellten Schreiben heißt es also: Man weiß es in  
 ganz Voigtland daß Sie die Braut des würdigen Herrn  
 M. Schulze sind. Jedermann der Ihn kennet, liebet Sie  
 um seinetwillen und bittet für Sie.



So manche Seele hie und da \*)  
Die Dich und Deinen Bräutigam kennet,  
Ist in der Ferne dennoch nah  
Und rufft: Glück zu! Was Gott Euch göttlich  
bleibt Euer schon beschiednen Theil  
Das Er verfügt, gereicht zum Heil  
Er macht, daß auch am bösen Tage  
Das Herze nicht der Kummer nage,  
Gewöhnt man sich nur dieses an:  
Was Gott thut, das ist wohl gethan.

Wohlan, mein Kind gib Herz und Hand  
Dem Bräutigam den Gott Dir ersehen,  
Ihres Redlichkeit Dir längst bekannt:  
Du kannst desto getroster gehen  
Nach Halle, aus der Eltern Haus.  
Die lassen Euch mit Segen aus,  
Und überlassen Euch der Gnade,  
Die Euch forthin auf sichern Pfade  
Führen wird, bis Ihr den Lauf  
Vollendet. Sprecht das Amen drauf!

\*) In einem vor wenig Tagen von einem wahren Freund an die  
Braut gestellten Schreiben heißt es also: Man weiß es in  
ganz Voigtland daß Sie die Braut des würdigen Herrn  
M. Schulze sind. Jedermann der Ihn kennet, liebet Sie  
um seinetwillen und bittet für Sie.

65 E 1.

W 18

